

diesem Land als Vorwand für die weitere Verschärfung der internationalen Spannungen zu mißbrauchen.

Sie bekräftigen erneut die volle Unterstützung für die polnischen Kommunisten in ihrem Kampf für die Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften Volkspolens und die Stärkung seiner Positionen als festes Glied der sozialistischen Gemeinschaft.

Erich Honecker und Gustáv Husák betontem daß konkrete Schritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung die Kernfrage im Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens darstellen. In diesem Zusammenhang bekräftigten sie die volle Unterstützung für das auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU angenommene Friedensprogramm sowie die zu dessen Realisierung unternommenen bedeutsamen Initiativen der UdSSR. Die von L. I. Breshnew verkündete Verpflichtung der Sowjetunion, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen, werteten sie als einen Schritt von historischer Tragweite für die Abwendung eines atomaren Infernos. Die DDR und die CSSR fordern alle anderen kernwaffenbesitzenden Staaten auf, eine analoge Verpflichtung zu übernehmen. Erich Honecker und Gustáv Husák begrüßten insbesondere die jüngste Initiative der UdSSR zur beschleunigten Ausarbeitung und Unterzeichnung eines Vertrages über das vollständige und allgemeine Verbot von Kernwaffenversuchen.

Beide Seiten schätzten ein, daß die Pläne der USA und der NATO, neue atomare Raketenwaffen auf dem Territorium westeuropäischer Staaten zu stationieren, den Versuch dar stellen, das annähernde militärisch-strategische Kräftegleichgewicht in Europa und in der Welt zu zerstören. Sie wiesen darauf hin, daß die Stationierung der USA-Raketen in Westeuropa eine neue Lage schaffen und ernste Gefahren für das friedliche Zusammenleben der Staaten und Völker herauf beschwören würde. Mit Genugtuung stellten sie fest, daß der Widerstand der Völker gegen diese gefährlichen Pläne wächst, was sich eindrucksvoll in der weltweiten Friedensbewegung widerspiegelt.

Erich Honecker und Gustáv Husák bekundeten die feste Absicht der DDR und der CSSR, die Politik der friedlichen Koexistenz, der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit und des aufrichtigen, konstruktiven Dialogs mit kapitalistischen Ländern fortzusetzen. Sie hoben die Verantwortung und Möglichkeiten der Staaten Europas hervor, zur Gesundung der internationalen Lage beizutragen, und erklärten, daß die DDR und die CSSR nach wie vor für den erfolgreichen Ausgang des Madrider Treffens und die Annahme eines Abschlußdokuments mit einem Beschluß zur Einberufung einer Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa eintreten.

Erich Honecker und Gustáv Husák unterstrichen die grundsätzliche Bedeutung der Verträge der sozialistischen Bruder Staaten mit der BRD sowie des Vierseitigen Abkommens über Westberlin. Ihre strikte Einhaltung ist für die friedliche Entwicklung in Europa sowie die Gestaltung von Beziehungen des Ver-